

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Morgengesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203125)

Morgengefänge.

416. Mart. Wandersleb.

Seut fangen wir in GOTTES
nahm'n ein neue woch zu le-
ben an; hilf GOTT, daß uns
die sieben tag kein unglück überfallen
mag.

2. Gib deinen seegen mitdiglich zu
unser arbeit stetiglich, regier uns
auch durch deinen Geist, daß wir gern
thun, was du uns heisst.

3. Zu aller zeit, an allem ort, vor
augen hab'n dein göttlich wort, bis
wir nach dieser kurzen zeit erlang'n
die ewige seligkeit.

4. Und seynen mit den engelein
ein'n sabbath nach dem andern seyn.
Das gib durch Christum, deinen
Sohn, der mit dir herrscht in einem
thron.

417. Joh. Kholstroß.

Ich dank dir, lieber Herre! daß
du mich hast bewahrt in dieser
nachtgefährde, darinn ich lag so hart
mit finsterniß umfängen, darzu in
grosser noth: daraus ich bin entgan-
gen, halfft du mir, Herre Gott.

2. Mit dank will ich dich loben, o
du mein Gott und Herr, im himmel
hoch dort oben; den tag mir auch
gewähr, warum ich dich thu bitten,
und auch dein will' mag seyn, leit mich
in deinen sitten, und brich den willen
mein.

3. Daß ich, Herr, nicht abweiche von
deiner rechten bahn, der feind mich
nicht erschleiche, damit ich irr möcht
gahn. Erhalt mich durch dein gute
(das bitt ich fleißig dich) fürs teufels
list und wüthen, damit er sezt an
mich.

4. Den glauben mir verleihe an
dein'n Sohn, Jesum Christ, mein
sünd' mir auch verzeihe alhier zu
dieser frist: du wirst mir's nicht ver-
sagen, wie du verheissen hast, daß er
mein sünd thu tragen, und lös mich
von der last.

5. Die hoffnung mir auch gibe, die
nicht verderben läßt, darzu ein
christlich liebe zu dem, der mich ver-
legt, daß ich ihm guts erzeige, such
nicht darinn das mein, und lieb ihn,
als mich eigen, nach all' dem willen
dein.

6. Dein wort laß mich bekennen vor
dieser argen welt, auch mich dein'n
diener nennen, nicht fürchten g'walt,
noch geld, das mich bald mög verleiten
von deiner wahrheit klar: wollst
mich auch nicht abschreiben von der
christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden zu lob
dem namen dein, laß mich nichts von
dir wenden, ans end beständig seyn.
Behüt mir leib und leben, darzu die
frucht im land, was du mir hast gege-
ben, steht all's in deiner hand.

8. Herr Christ! dir lob ich sage für
deine wohlthat all', die du mir all'
mein tage erzeigt hast überall. Dein'n
nahmen will ich preisen, der du allein
bist gut, mit deinem leib mich speise,
tränk mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre, dein ist al-
lein der ruhm, die rath dir niemand
wehre, dein segnen zu uns komm; daß
wir im fried entschlaffen, mit gnaden
zu uns eil, gib uns des glaubens waf-
fen fürs teufels listig pfeil.

418. Joh. Matthesius.

Aus meines herzens grunde sag ich
dir lob und dank, in dieser mor-
genstunde, darzu mein lebenslang, o
GOTT! in deinem thron, dir zu
lob, preis und ehren durch Christum,
unsern Herren, dein'n eingebornen
Sohn.

2. Daß du mich aus genaden in dies'e
vergangnen nacht für g'fahr und al-
lem schaden behütet und bewacht. Ich
bitt demüthiglich, wollst mir mein'
sünd vergeben, womit in diesem leben
ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch mich behüten ge-
nädig diesen tag fürs teufels list und
wüthen,

wüthen, für sünden und für plag,
für feur- und wassersnoth, für ar-
muth und für schanden, für ketten
und für banden, für bösem schnellen
tod.

4. Mein seel, mein leib, mein leben,
*mein weib, gut, ehr und kind, in
deine händ' thu geben, darzu mein
hausgekind, (ist dein geschenk und
gab) mein' eltern und verwandten,
mein gschwister und bekanten, und
alles, was ich hab.

Etliche singen auch:
*Mein ehr, gut und das mein, in
deine händ' thu geben, was mir auch
lieb mag seyn.

5. Dein engel laß auch bleiben, und
weichen nicht von mir, den satan
zu vertreiben, auf daß der böse feind
hier in diesem jammerthal sein' rüch
an mir nicht übe, leib und seel nicht
betrübe, und bring mich nicht zu
fall.

6. GOTT will ich lassen rathen:
denn er all' ding vermag; er segne
meine thaten, mein fürnehmen und
sach: denn ich ihm heimgestellt mein
leib, mein seel, mein leben, und was
er mir sonst geben, er mach's, wies
ihm gefällt.

7. Darauf so sprich ich amen, und
zweifle nicht daran, GOTT wird es
all's zusammen ihm wohlgefallen lan,
und streck drauf aus mein' hand, greif
an das werk mit freuden, darzu mich
Gott bescheiden in meinm beruf und
stand.

419. D. Jos. Stegmann.
Mel. Aus meines herzens grunde.
Bewahr mich, Gott, mein Herre,
in dieser morgenzeit, dein gna-
de zu mir kehre, die erd- und himmel-
breit; und wie du mich behüt' die
nacht für allem schaden, darein ich
war gerathen, den tag mich auch ver-
tritt.

2. Bewahr mir, Gott, mein seele,
mein allertheuerstes pfand: denn ich
sie dir befehle, halt sie in deiner hand,
daß sie nicht fall in sünd, von deiner

hand nicht wanke, allzeit an dich ge-
denke, des himmels güte empfand.

3. Bewahr mir, Gott, mein leben,
mein'n leib, der seelen haus, den du
mir hast gegeben, mein werk zu rich-
ten aus; daß ich es wohl vollbring,
zu deinem willen lebe, nach frömmig-
keit stets strebe, und mir all's wohl
geling.

4. Bewahr mir, GOTT, mein sin-
ne, die thüren meiner seel, daß all's
was ich beginne, folge deinem befehl;
wend ab mein ganz gemüth von al-
len ird'schen dingen, so leicht zu falle
bringen: auf dich mein auge sieht.

5. Bewahr mir, Gott, mein' alie-
der, des leibes dienerin, mein zung
und augenlieder, händ', füß, all's
was ich bin. Dein geist mein kraft
beweg, daß meine zung dir singe,
mein hand dein werk vollbringe, die
ganz zu ehren leb.

6. Bewahr mir, Gott, mein ehre,
behüt für sünd und schand, daß ich
sein ehrbar führe meinen beruf und
stand. Mein ziel die tugend sey,
darnach ich allzeit trachte, all' uppig-
keit verachte, der weltlust mich ver-
zeih.

7. Bewahr mir, GOTT, mein' gü-
ter, dem leib zum unterhalt, daß ich
niemand zuwider, mein amt glück-
lich verwalt, und nach des himmels
schluß im schweiß mein brodt erwer-
be, den seggen Gottes erbe, der allein
nähren muß.

8. Bewahr mir, Gott, mein' freun-
de, all' die mir sind verwandt, bey
welchen ich trost finde in allem un-
glücksstand; wend ab all' ungemach,
mein feinde fehr zurücke, zu schanden
mach ihr tücke, dir stell ich heim die
sach.

9. Bewahr mir, GOTT, mein'n
glauben, mein hoffnung und gedult,
die sündn mich nicht berauben deiner
lieb', gnad und huld: dein guter Geist
mich treib, daß ich das böse meide, dir
trau in allem leide, ans end beständig
bleib.

420. Mich. Pratorius.

Ich dank dir schon, durch deinen
Sohn, o Gott! für deine güte,
daß du mich heint in dieser nacht so
gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart
mit finsterniß umfängen, von all
mein'n sünden geplaget ward, die ich
mein tag begangen.

3. So bitt ich dich aus herzengrund,
du wollest mir vergeben all' meine
sünd, die ich begunnt in meinem gan-
zen leben.

4. Du wollest mich auch diesen tag
in deinem schutz erhalten, daß mir der
feind nicht schaden mag mit listen
mannigfalt.

5. Regier mich nach dem willen dein,
laß mich in sünd' nicht wallen, auf
daß dir mög das leben mein, und all'
mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel,
und all's in deine hände, in meiner
angst und ungeschick, Herr! mir dein
hülfe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt kein
macht an mir nicht finde: so mich,
Herr, nicht dein' gnad erhält, ist er
mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all' mein tag gehört,
menschenhülfe ist verlohren; so steh
mir bey, du treuer Hört, zur hülfe
bist du erföhren.

9. Allein Gott in der höh sey preis,
samt seinem eingen Sohne, in ei-
nigkeit des heiligen Geists, der herrscht
ins himmels throne.

421.

Das walt mein Gott, Gott Vater,
Sohn, und heiliger Geist, der
mich erschaffen hat, mir leib und seel
gegeben, in mütterleib das leben, ge-
sund ohn allen schad.

2. Ach! treuer Gott, der du dein'n
Sohn vons himmels thron für mich
gegeben in tod, der für mich ist gestor-
ben, das himmelreich erworben mir
seinem theuren blut.

3. Dafür ich dir aus herzengrund
mit zung und mund lobsing mit be-

gier, und danke dir mit schalle für
deine wohlthat alle früh und spät für
und für.

4. Auch sonderlich sey dir gesagt dank
mit diesem g'sang, daß du mich gnä-
diglich, aus lauter gnad und güte,
heint diese nacht behütet durch dein'n
engel sicherlich.

5. Und bitte dich, du wollst hinfort,
ach Gott! mein hort, ferner genädig-
lich mich diesen tag behüten fürs teu-
fels macht und rüten und list tau-
sendfältig.

6. Durch deine gnad bewahr mir,
Herr! leib, seel und ehr, vergib die
missethat, für g'sahr, sünde und schan-
de, * in meinem beruf und stande, be-
hüt mich früh und spät.

* zu wasser und zu lande.

7. All' tritt und schritt, in Gottes
nam was ich fang an, theil mir dein
hülfe mit, und komm mir früh ent-
gegen mit glück, wohlfahrt und see-
gen, mein' bitt versag mir nicht.

422. Nic. Hermann.

Mel. Vom himmel hoch da komm.

Die helle sonn leucht'et jetzt her-
für, fröhlich vom schlaf aufste-
hen wir: Gott lob! der uns heint
diese nacht behütet hat für des teufels
macht.

2. Herr Christ! den tag uns auch
behüt für sünd und schand durch dei-
ne güt, laß deine liebe engelein unsre
hüter und wächter seyn.

3. Daß unser herz in g'horsam leh,
deinn wort und will'n nicht wider-
streb, daß wir dich stets vor augen
han in allem, was wir heben an.

4. Laß unser werk gerathen wohl,
was ein jeder ausrichten soll, daß un-
sre arbeit, müß und fleiß gereich zu
deinn lob, ehr und preis.

423. Mich. Weiß.

Der tag vertreibt die finstre nacht,
ihr lieben christen, seyd munter
und wacht, preiset Gott den Herren.

2. Die engel singen immerdar, und
loben Gott in großer schaar, der alles
regieret.

D 4

3. Die

3. Die bähnen und vögel mancherley loben Gott mit ihrem geſchrey, der ſie preiſt und kleidet.

4. Der himmel, die erd und das meer geben dem Herren lob und ehr, thun ſein wohlgefallen.

5. Alles, was je geſchaffen ward, ein jegliches ding nach ſeiner art, preiſet ſeinen Schöpffer.

6. Ey nun, menſch, du eble natur, o du vernünftig' creatur, ſey nicht ſo verdorren.

7. Gedenk, daß dich dein Herr und Gott zu ſeinem bild erſchaffen hat, daß du ihn erkennſt.

8. Und lieb habſt aus herzensgrund, bekennſt auch mit deinem mund, ſein alſo genieſſeſt.

9. Weiſt du nun ſeinen Geiſt gekoſt, und ſeine gnad genoſſen haſt; ſo dank ihm von herzen.

10. Sey munter, beth mit fleiß, und wach, ſieh, daß du ſtets in deiner ſach treu erkunden werdeſt.

11. Du weiſt nicht, wenn der Herr kommt: denn er dir keine zeit beſtimmt, ſondern ſtets heiſt wachen.

12. So üß dich nun in ſeinem bund, lob ihn mit herzen, that und mund, dank für ſein' wohlthaten.

13. Sprich: o Vater in ewigkeit! ich dank dir aller gütigkeit, die du mir erzeiget.

14. Durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welchem ſamt dir im höchſten thron all' engel lob ſingen.

15. Hilf, Herr! daß ich dich gleicher weis von nun an allzeit lob und preiſ' in ewigkeit. Amen.

424.

Mel. Wie ſchön leuchtet der 1c.

Es geht daher des tages licht; o herz! wach auf, vergiß ja nicht zu loben Gott den Herren; darum, daß er dich dieſe nacht durch ſeiner engel ſchutz bewacht, weit über dein begehren. Er hat kein'n rath nicht thun ſpahren, zu bewahren dich für ſchaden, ſolches aus lauter genaden.

2. Ich dank dir, GOTT, im höch-

ſten thron, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Mittler und Herren, daß du mich haſt in dieſer nacht fürs teufels liſt und groſſer macht gnädiglich thun bewahren. Billig preiſt dich mein gemürhe für dein' güt und wohlthaten, dadurch du mir haſt gerathen.

3. O Gott und Herr! mein weib (mann) und kind, leiſ, ſeel, ehr, gut, und hausgeſind thu ich dir heut befehlen, und bitt, du wolteſt dieſen tag für krankheit und für aller plag uns gnädiglich bewahren, ungunt, feursbrunt, wolſt du wenden, von uns lenden; uns verleihen guten frieden und gedeihen.

4. O HERR! ich bitt von herzen grund, wolſt mir verzeihen dieſe ſund mein miſſethat und ſünde, ſo ich gerhan hab wider dich. Ach! Herr, erbarm dich über mich, ſtraf mich nicht nach verdienſte; nimm mich freundlich an in gnaden, heil den ſchaden meiner ſünden, laß barmherzigkeit mich finden.

5. Ach! Gott, mein troſt und höchſter holt, erhalt mich auch bey deinem wort, welchs du uns haſt gegeben: hilf, daß ich ſolches alle ſund bewahre rein mit herz und mund, und gib mir auch darneben, daß ich willig ſtets gebrauch, und nicht weiche bis ans ende, die heiligen ſacramente.

6. Und wenn es iſt der wille dein, daß nun herkömmt mein ſtündelein; o Herr! ſo thu nicht weichen, hilf mir in meiner ſterbensnoth, wenn ich ſoll ring'n mit höll und tod, auf daß mich nicht erſchleiche der feind, ſo meynt, mich zu b'rücken, thu ihn drücken bald zu grunde, hilf, daß ich frey überwinde.

7. Ehr ſey dir, Herr GOTT Vater mein, mit ſammt dem lieben Sohne dein, welcher für mich geſtorben. Ach! nimm an meinem letzten end mein ſeele in dein reich behend, das er mir hat erworben; laß mich ewig bey dir

dir leben, dir zu geben preis dein'm
namen in alle ewigkeit. Amen.

425. Heinrich Alberti.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele.
GOTT des himmels und der er-
den, Vater, Sohn, und heiliger
Geist, der es tag und nacht läßt wer-
den, sonn' und mond uns scheinen
heißt, dessen starke hand die welt, und
was drinnen ist, erhält. O! der all-
zugrossen gaben, die wir täglich von
ihm haben.

2. Gott! ich danke dir von herzen,
daß du mich in dieser nacht für gefahr,
angst, noth und schmerzen hast behü-
tet und bewacht, daß des bösen feind-
es list mein nicht mächtig worden ist.
Ach! wehr ferner seinem toben, daß
ich dich kan allzeit loben.

3. Laß die nacht auch meiner sün-
den heut mit dieser nacht vergehn.
Ach! Herr **GESU**, laß mich finden
deine wunden offen stehn, da alleine
hülff und rath ist für meine misserthat.
Laß dein gnadenbrünnlein fließen,
und mein mattes hertz begießen.

4. Hilf, daß ich auch diesen morgen
geistlich auferstehen mag, und für mei-
ne seele sorgen; daß, wenn nun dein
grosser tag uns erscheint, und dein ge-
richt, ich dafür erschrecke nicht. Ey!
komm doch, und bleib nicht lange, daß
ich einsten mir dir prange.

5. Führe mich, o **HERR**! und leite
meinen fuß nach deinem wort, sey
und bleibe du auch heute mein be-
schützer und mein hort, nirgend denn
von dir allein kan ich recht beschü-
get seyn: menschenhülff kan nicht be-
stehen, sondern läßt sich bald verdre-
hen.

6. Meinen leib und meine seele,
samt den sinnen und verstand, gros-
ser Gott, ich dir befehle unter dei-
ne starke hand. O mein **GOTT**!
mein ehr und ruhm! nimm mich auf
dein eigenthum, daß ich deine klar-
heit führe, und dein allmachtshand
mich führe.

7. Deinen engel mir auch sende, der

des bösen feindes macht, list und an-
schlag von mir wende und mich halt
in guter acht, der auch endlich mich
zur ruh trage nach dem himmel zu;
da werd ich für freuden springen, und
dir manches danklied singen.

426. Paul Gerhard.

Wach auf, mein hertz, und singe
dem Schöpfer aller dinge, dem
Geber aller güter, dem frommen
Menschenhüter.

2. Heunt, als die dunkle schatten
mich ganz umgeben hatten, hat sa-
tan mein begehret; Gott aber hats
verwehret.

3. Ja, Vater, als er suchte, daß er
mich fressen möchte, war ich in dei-
nem schoos, dein flügel mich um-
schlosse.

4. Du sprachst: mein kind, nun lie-
ge, trotz dem, der dich betrüge, schlaf
wohl, laß dir nicht grauen, du sollst
die sonne schauen.

5. Dein wort, das ist geschehen, ich
kan das licht noch sehen, für noth
bin ich befreyet, dein schutz hat mich
verneuet.

6. Du willst ein opffer haben, hier
bring ich meine gaben: mein weis-
rauch und mein widder sind mein ge-
beth und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen,
du kanst ins herze sehen, und weißt
wohl, daß zur gabe ich ja nichts be-
sers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein
wert an mir, und senden, der mich
an diesem tage auf seinen händen
trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, hilf
selbst das beste rathen, den anfang,
mitt'l und ende, ach! **HERR**, zum
besten weade.

10. Mir segen mich beschütze, mein
hertz sey deine hütte, dein wort sey
meine speise, bis ich gen himmel reise.

427. Burchard Großmann.

Mel. Aus meines hertzens grunde.
Brich an, du heller morgen, ver-
treib die finstre nacht: **GOTT**
D 5 lob!

lob! daß ich ohn sorgen die nacht hab
hingebacht. Gott lob! daß ich nun
mehr des tags licht wieder sehe, frisch
und gesund aufstehe: Gott sey lob,
preis und ehr!

2. Nun wend' dich, liebe seele, zu
deinem lieben Gott, ihm dank und
lob erzähle, daß er all g'fahr und noth
in abgewichner nacht von dir hat ab-
getrieben, daß du im fried geblieben
fürs bösen feindes macht.

3. O GOTT! von Christi wegen
bitt ich gar inniglich, du wollst mit
deinem segnen mich ansehen gnädiglich.
Behüt mich diesen tag, weil ich mich
hab ergeben dir ganz mit leib und le-
ben, für aller noth und plag.

4. Erhalt mich, Gott, für allen, daß
ich zu keiner zeit von dir nicht mög ab-
fallen, dadurch mein' seligkeit ich
schlagen mög in wind; dein Geist mich
stets regiere, kein irgeist mich ver-
führe in laster, schand und sünd.

5. O treuer Menschenbühler! gib
stark, erhalt und mehr' auch meine
leibesgüter, und allem unfall wehr.
Gib frisch und gut geblüt in dem ge-
sunden leibe, all' krankheit von mir
treibe, gib mir ein frisch gemüth.

6. Daß ich zu deiner ehre, was mir
gebührt, verwalte; den bösen zungen
wehre, und gnädig mich erhalt, wenn
sie durch böse tück, aus neid, mit spott
und lügen, mich denken zu betrügen,
zu bringen in unglück.

7. Deinn seggen mir verleihe bis an
mein selig end, und gnädig benedeihe
die arbeit meiner händ; auf daß ich
auch was hab für mich in schweren
zeiten, und davon armen leuten könn
geben eine gab.

8. Hilf, daß ichs alls zusammen heut
diesen tag verricht, o GOTT! in dei-
nem nahmen, damit ich irre nicht.
Gib gnädig für und für, daß ich in
meinn geschäften an gut- und leibes-
kräften dein'n reichen seggen spür.

9. Herr GOTT! mich auch regiere
durch deinen heiligen Geist, daß ich
fuch mit begiere das himmlisch' al-

sermeist, und ja in dieser zeit vom geist
nicht werd besessen, dadurch ich möcht
vergessen der ewigen seligkeit.

10. Ach GOTT! wenn sichs auch
schickte, daß mir ein creuz zustünd,
und mich dasselbe drückte; so hilf,
daß ich geschwind bereit sey zum ge-
beth, und werd nicht ungedultig, son-
dern von herzen willig an dir hang
fest und stet.

11. Nimm mich, Herr! nicht von
binnen durch einen schnellen tod, stark
mir vernunft und sinnen, daß ich in
aller noth dich, Herr, anrufen mög,
auf deine gnad mich stützen, dem näch-
sten dien'n und nützen, weil ich ein'n
finger reg.

12. Mein Gott! du wollst erfüllen
genädig meine bitt, um JESU Chri-
sti willen, und segnen meine tritt.
Darauf geh ich dahin, dein wort
bleibt immr und ewig, auf dein wort
leb und sterb ich, weil ich gewiß dein
bin.

428. Paul Gerhard.

Mel. Lobet den Herren 1c.

Lobet den Herren :: alle, die ihn
fürchten, laßt uns mit freuden
seinem namen singen :: lob, ehr und
preis zu seinem altar bringen. Lobet
den Herren ::

2. Der unser leben :: das er uns hat
geben, in dieser nacht so väterlich
bedecket :: und aus dem schlaf uns
fröhlich aufgewecket. Lobet den Her-
ren ::

3. Daß unsre sinnen :: wir noch
brauchen können, und händ und füße,
zung und lippen regen :: das haben
wir zu danken seinem seggen. Lobet
den Herren ::

4. Daß feuerflammen :: uns nicht
allzusammen mit unsern häusern un-
versehns gefressen :: das macht, daß
wir in seinem schoos gefessen. Lobet
den Herren ::

5. Daß dieb und räuber :: unser gut
und leiber nicht angetast und grau-
samlich verleger :: darwider hat sein
engel sich gesetzt. Lobet den Herren ::

6. D

6. O treuer Hüter :; brunnen aller güter, ach! laß doch ferner über unser leben :; den tag und nacht dein huld und gute schweben. Lobet den Herren :;

7. Gib, daß wir heute :; Herr, durch dein geleite auf deinen wegen ungehindert gehen :; und überall in deiner gnade stehen. Lobet den Herren :;

8. Treib unsern willen :; dein wort zu erfüllen, lehr uns verrichten heilige geschäfte :; und wo wir schwach sind, da gib du uns kräfte. Lobet den Herren :;

9. Nicht unsre herzen :; daß wir ja nicht scherzen mit deinen strafen, sondern fromm zu werden :; vor deiner zukunft uns bemühen auf erden. Lobet den Herren :;

10. Herr! du wirst kommen :; und all deine frommen, die sich bekehren, gnädig dahin bringen :; da alle engel ewig, ewig singen : lobet den Herren :;

429. Job. Rist.

Mel. O ewigkeit! du donnerwort. Gott! der du selber bist das licht, daß gut und treue fürbet nicht, dir sey jetzt lob gesungen; nachdem durch deine große macht der helle tag die finstre nacht so kräftig hat verdrungen, und deine gnad und wunderthat mich, da ich schlief, erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz, o Vater! für des satans trutz mit freuden auferstehen; damit ich diesen ganzen tag dich ja mit meinem nutzen mag im glauben fröhlich sehen: für allem sey du selber mir das licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr, o stärke und mehr es immerdar, erwecke treu und liebe, die hoffnung mach in nöthen fest, hilf, daß ich mich aufs allerbest auch in der demuth übe; daß deine furcht stets vor mir steh, und ich auf gutem wege geh.

4. Herr! halte meinen gang gewiß,

treib aus von mir die finsterniß und bosheit meines herzens, behüte mich den ganzen tag für aberglauben, zorn und plag, auch für verbotenen scherzen, bewahre mich für stolzem pracht und allem, was mich lästern macht.

5. Gib, daß ich dir gehorsam sey, und mich für zank und hader scheu, auf daß der sonnen strahlen mich diesen tag nicht zornig sehn, und nachmals traurig untergehn: ach! laß mich nicht bezähen dem nächsten seine bitterkeit mit feindschaft, hassen, grimm und neid.

6. Für unzucht und für böser lust, für fargheit und des geizes wust behüte mich in gnaden: gib, daß die falschheit dieser zeit, zusamt der ungerechtigkeit, mein herz ja nicht beladen. Ach! daß dein heiliges angesicht, doch solche sünd erblicke nicht.

7. O treuer GOTT! erweck in mir nur einen hunger stets nach dir, daß ich die welt verliere. Ach! lehre mich, du starker Held, zu thun allein, was dir gefällt, dein guter Geist mich führe; damit ich, außer bösem wahn, stets wandeln mög auf ebner bahn.

8. Befiehl auch deiner engel schaar, daß sie mein leben für gefahr den ganzen tag beschützen, und auf den händen tragen mich, daß nicht der satan grausamlich mich könn' alhier beschmigen; so werd ich gegen löwen stehn, und unverzagt auf drachen gehn.

9. So nimm von mir, o Vater! hin mein herz, gedanken, muth und sinn, daß ich dir ganz vertraue. Behüt auch, du getreuer Hört, mein dichten, reden, werk und wort, daß es nur stetig schaue auf deines theuren namens ehr, auch meines nächsten nutz vermehre.

10. Herr JESU Christe, laß allein mich armen ein gefäße seyn und werzeug deiner gnaden, richt all' mein thun, beruf und stand, halt über mir dein hülf und hand, so kan mir niemand schaden. Du wollest auch

ja gnädiglich für den verleumdern
schützen mich.

11. Mit herz und mund ich dir be-
fehl, Herr JESU Christ! mein leib
und seel, auch ehr und gut darneben.
Wenn ich nun füge, geh und steh, als-
denn so schaffe, daß ich seh, HERR,
über mir dich schweben: gib ja, daß
deine gnadenhand sey nimmer von
mir abgewandt.

12. Für bösen pfeilen, die bey tag
auf erden bringen grosse plag, als
für des todes seuche, für pestilenz be-
hüte mich; damit sie nicht so grausam-
lich bey nacht herumher schleiche.
Bewahr uns auch für Kriegenoth
und einem bösen schnellen tod.

13. Gib, lieber Herr! zu dieser frist,
so viel im leben nöthig ist, doch nur
nach deinem willen. Wenn du die
speis und nahrung hie mit gnade
seegnest spät und früh, kanst du uns
reichlich füllen; doch daß man deine
milde gab auch nicht zu einem miß-
brauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt mein
herz, o Vater! gib zuletzt auch mir
ein seligs ende; auf daß ich meinen
jüngsten tag mit grosser freud erwar-
ten mag, drauf streck ich aus die hân-
de. Ach komm, Herr Jesu! komm,
mein ruhm, und nimm mich auf, dein
eigenthum.

15. Mein Gott und Vater, seegne
mich: der Sohn erhalte gnädiglich,
was er mir hat gegeben: der Geist
erleuchte tag und nacht sein antlig
über mich mit macht, und schütze
mir mein leben. Nur dieses wünsch
ich für und für, der friede Gottes sey
mit mir.

430. Mich. Weiß.

Mel. Erschienen ist der herrliche tag.

Der tag bricht an, und zeigt sich;
O meine seele! geh in dich, wie
du geschlafen diese nacht, ob du auch
oft an GOTT gedacht, wenn du er-
wacht.

2. Denn GOTT sieht ins verborgne
hin, prüft auch im schlafen herz und

sinn: er eifert, wenn du nicht zuerst
ihm, wenn du aus dem schlaf aufstehst,
dein'n dienst gewährst.

3. Drum walt's GOTT Vater, der
im Geist durch Christum mich stets
berthen heist: dir will ich opfer brin-
gen, eh ich zum b'ruf und arbeit geh,
wenn ich aufsteh.

4. Was soll ich aber opfern dir? Ist
doch vor alles dein an mir: ja eben
das ist mein gewinn, wenn all's ich,
wie ich schuldig bin, dir gebe hin.

5. Ich gebe dir die seele hin; ach!
richte dein reich auf darin, daß sie
mit tugend angestecht, der glaub in
gottesfurcht erweckt, bleib unbesiegt.

6. Ich geb und opfre dir mein herz;
ach! nimms, und ziehs in lieb auf-
wärts, daß ich mich stets im geist er-
heb, an dem, was irdisch ist, nicht
kleb, nach Gott nur streb.

7. Ich opfre dir ganz meinen will'n,
laß mich auch deinen will'n erfüll'n,
daß in gedult ohn unterlaß ich gutes
thu, das böse haß, und sünde laß.

8. Sinn und verstand, und was ich
denk, ich dir zum morgenopfer schenk;
hilf, daß kein böser anschlag mir ein-
kommt, und was im sinn ich führ, ge-
falle dir.

9. Ich opfre dir die zung und mund,
und mache mit dir diesen bund, daß
heute diesen tag und fort von mir
kein fluch, noch falsches wort, nicht
werd gehört.

10. Die werke, was ich laß und
thu, befehl ich dir, regier sie nu zu
deiner ehr, des nächsten nutz, des
vaterlandes trost und schutz, der bösen
trug.

11. Daß ich, dir ganz geopfert auf,
heut und den ganzen lebenslauf, des
fleisches sündliche begier verleugne,
ganz absterbe mir, und lebe dir.

12. Sey du stets bey mir und in
mir, mit deinem heiligen Geist mich
führ, durch deiner lieben engel schaar
für allen schaden und gefahr mich
heut bewahr.

13. Verleihe der nahrung und ge-
werb

werb gedeihen, seggen ohn verderb;
daß alles, dir zu lob und dank, was
ich in dem beruf anfang, gut end
erlang.

14. Auf daß ich ehrbar und in ruh
mein leben möge bringen zu, die le-
bensnothdurft mir beschehr, daß ar-
muth nicht mein herz beschwehr, mich
ehrlieh nähr.

15. Ein fröhlichs herz, gesunden leib
gib mir, und auch ein frommes weib:
hilf, daß ich den feind überwind mit
sanftmuth, und gehorsam. sind bey
dem gefind.

16. Erhalt auch unser vaterland in
guter ruh und friedenstand, wend ab
aufruhr, brand, krieg und streit, pest,
hunger, kummer, theure zeit, und an-
der leid.

17. Der obrigkeit gib stärke und wih,
daß sie dein' arme kirche schütz; die
dich und uns verfolgen, Herr! durch
deinen starken arm bekehr, und ihnen
wehr.

18. Erlöse, wer unschuldig jetzt um
deiner will'n gefangen ligt: beschütze
die falsch sind verklagt: tröst alle, die
geängst, geplagt sind, und verjagt.

19. Den armen gib ihr kleid und
brodt, die franken, und wer leider
noth, mit deinem trost beselige, die
witwen, waisen, fremdlinge verthä-
dige.

20. In summa, was dir lieb, uns
gut, gib uns an seele, leib und muth,
wie du willst, sey dir's heimgestellt:
nur nimm uns seelig von der welt,
wenn dir's gefällt.

431. Reichenwals.

Mel. Herzliebster JESU, was ic.
In dieser morgensund will ich dich
loben, o Gott, mein Vater! in
den himmel oben: was du für gna-
de mir stets thust beweisen, will ich
nun preisen.

2. Du hast mich an des tages licht
lahn kommen, auch durch die tauf in
dein reich aufgenommen, und lässest
mich in deinem Sohn entbinden von
schuld und sünden.

3. Du gibest mir den heiligen Geist
darneben, daß er mich lehr und führ
in meinem leben; damit ich lern auf
dich alleine schauen, und dir ver-
trauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich er-
nähret, was ich bedurft, mir im-
merzu beschere, und wenn mich
noth und unglück hat berührt, bald
draus geführt.

5. Jetzt hast du auch durch deine
engelschaaren mich lassen heint in die-
ser nacht bewahren, daß mich darin
kein unfall hat erschreckt, noch auf-
geweckt.

6. O HER! mit meinem munde
und gemüthe erzähl und rühm ich
solche große güt, die ich empfangen
hab an allen enden aus deinen hän-
den.

7. Ich bitt, du wollest über mir fort
walten, und mich auch heute diesen
tag erhalten; daß satan nicht durch
seine list und pfeile mich übereile.

8. Hilf, daß ich bleib, wie zuseht
frommen christen, rein von der welt
und ihren sündenlüssen, daß ich auch
meinen eignen bösen willen nicht mög
erfüllen.

9. Herr! laß in deinen schutz seyn ein-
geschlossn leib, seele, freunde, kinder,
hausgenossen, und was ich sonst durch
deine milde gabe auf erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem
stande, gib friede, glück und heil im
ganzen lande, behüt uns allerseits,
o Herr! aus gnaden für schand und
schaden.

11. Du wollest auch an diesem tag
mich stärken durch deine kraft in
meins berufes werken; auf daß ich
mög in denenselben allen dir wohl
gefallen.

12. Zuletzt verleih, wenn ich aus die-
sem leiden, es sey heut oder morgen,
werd abscheiden, daß ich auf Christi
tod mög fröhlich sterben, den himmel
erben.

13. So bin ich denn an leib und seel
genesen, und wohl auf dieser welt all-
hier

hier gewesen; dort habe ich das rechte kleind funden, hier überunden.

14. Das hilf mir, Vater, der du mit dem Sohne, und heil'gem Geist regierst in einem throne, gib, daß ich dessen, was ich jetzt begehret, ja werd gewähret.

432. Joh. Reichenwald.

Mel. Ich dank dir schon durch ic.

Thron die sonn mit klarem scheine, und will kurzum, mein christenthum soll leuchten schön und reine.

2. O höchster GOTT! ich bin ganz todt, zu üben gute werke; ach! weck mich auf, und mich im lauf des glaubens kräftig stärke.

3. Halt mich allzeit in dein'm geleit, daß ich mein fleisch bezwinge, durch alle fäll in dir gar schnell zum christen leben dringe.

4. Anfang und end regier behend, laß alles wohl gelingen, zu deiner ehr, des nächsten lehr, auch meine zung erklingen.

5. Nimm alles hin aus meinem sinn, was dir nicht mag behagen, laß mich geschwind all' meine sünd erkennen und beklagen.

6. Nach deinem rath gib auch die that, daß meine seele liebe dich gar allein im glauben rein, den nächsten nicht betrübe.

7. Es ist auch noth, mein Herr und GOTT, daß ich beständig bleibe in solcher lieb, auch mich drinn üb, und wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun kraft und süßen saft, daß ich viel fruchte trage, und jedermann, so viel ich kan, mit meinem dienst bebage.

9. Nicht meine schritt und alle tritt auf deine rechte stiege; damit ich nicht, wie's oft geschicht, gerath auf irrewege.

10. Ach ja, mein HERR, von mir abkehr das falsche christenleben, da nur der mund ohn herzengrund wort ohne that will geben.

11. Die heuchelei und trügerey sind

lauter teufelsstricke, dadurch er kan an weib und mann beweisen seine tücke.

12. Er weiß fast wohl, daß kürzlich soll die welt ihr ende haben, der antichrist, und was sein ist, zur hölle müssen traben.

13. Drum will er sehr, durch falsche lehr und ärgerliches leben, der ganzen welt, wie's ihm gefällt, die letzten stöße geben.

14. Ach! liebes herz, es ist kein scherz, seufz über alle greuel, die satan stellt, und manchen fällt, vermeide solche scheuel.

15. Lieb immerfort das reine wort, und richt darnach dein leben, die sacrament bis an dein end dir kräfte werden geben.

16. Du grosser GOTT, wend alle noth, daß ich an Christum gläube, mich ferner üb in steter lieb, und ewig bey dir bleibe.

433.

Mel. Kommt her zu mir, spricht. GOTT Vater, Sohn und heil'ger Geist! der du die sonne scheinen heisst über den freis der erden, deß starke hand auch alle welt, und was darinnen ist, erhält, dein lob muß fundbar werden.

2. Weil du mich in vergangner nacht so väterlichen hast bewacht für noth, gefahr und schmerzen, daß meiner feinde macht und list mir schädlich nicht gewesen ist, deß dank ich dir von Herzen.

3. Hilf, da ich jetzt vom schlaf aufstehe, daß auch zugleich die nacht vergehe all' meiner schweren sünden. Herr! laß für meine missthat mich hülf, trost und guten rath in deinen wunden finden.

4. Gib, daß ich heute diesen tag auch geistlich auferstehen mag, und mich sters wohl bereite; damit, wenn du kommst zum gericht, ich mit den bösen stehe nicht zu deiner linken seite.

5. Laß mich dein seligmachend wort

in

in meinem leben immerfort zu allem guten führen. Laß doch, o GOTT! in dir allein all' meine lust und freude seyn, und mich sie nicht verlieren.

6. Herr, meine sinnen und verstand, mein gut, so du mir zugewandt, mein leib und meine seele, in deine grosse gütigkeit ich heute und auch allezeit herzinniglich befehle.

7. Bestelle mir der engel wacht, damit des bösen feindes macht mir nimmermehr mag schaden, laß sie auch endlich zu der ruh mich tragen nach dem himmel zu. Herr! Herr! thu es aus gnaden.

434.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt.

S heilig, heilig, heiligs Wesen! GOTT Vater, Sohn und heiliger Geist! der du mich dir zum dienst erlesen, und dich selbst meinen Vater heisst; hier bring ich meine kindespflicht, da du mir zeigst des tages licht.

2. Im zelte deiner macht und gnaden hast du für unfall mich bedeckt, und ohne leibs- und seelenschaden mir seggen wieder aufgeweckt; wie theur ist deine Gottesgüt, die der so schwachen menschen hüt't.

3. Des jägers strick, des löwen rachen sind an mir nur umsonst gewest; ich laß dich heut auch ferner machen, und glaub, daß du den nicht verläßt, der seiner freudigkeit zum grund legt deinen theuren gnadenbund.

4. Auch such ich ja, nach deinem worte, dein seggenreiches angesicht, sey mir zum heil ein starker horte, dran satans macht und list zerbricht, daß, der mein leibs- und seelenweh nur sucht, in lauter schanden steh.

5. Laß auch die welt mich nicht ableiten von JESU, meinem höchsten gut, die mit so vielen schändlichkeiten mich zu betrügen nimmer ruht; ihr gift sey mir ganz unbewußt, ihr hoffart, augn- und fleischeslust.

6. Und weis ich fleisch und blut noch habe, (wer wird mich gar erlösen

doch?) so leg, HERR! mehr und mehr ins grabe des todes leib, brich dieses joch der sünden durch des glaubens kraft, der meiner seelen freyheit schafft.

7. Des glaubens, der in JESUM bringet, und theilt mit ihm sein herrlichkeit, sein bitteres leiden auf sich bringet und seines lebens reinigkeit: erwart damit vor Gottes thron für sündenstraf den gnadenlohn.

8. So wird die welt von ihm getödtet in Jesu, der nur himmlisch war; was der gethan, gedacht, geredet, das ist des glaubens ganz und gar: wer so denn Jesu schönheit kennt, dem stinke die welt, und was sie nennt.

9. Laß glaubenswerk' mich eifrig üben, lieb, hoffnung, demuth, fleiß, gedult, genügsam, keusch seyn, feinde lieben, amtsflugheit schenk mir deine huld, zur sanftmuth, treu, gelassenheit, zum dienst der armen mich bereit.

10. Dein wort mein herz stets kräftig rühre, daß ich nur wolle, was du willst: dein Geist mich selbst zum brunnen führe, daraus, HERR, dein erkennnis quillt, der mich zur buß, lob, bethen treib, und als mein lehrer in mir bleib.

11. Was ich heut thu, red, oder denke, laß, HERR! in deiner kraft geschehn, die werke meines amts so lenke, daß sie gesegnet vor sich gehn, daß ich vor Gott, aus Gott, in dir, o Jesu! wirke* mein gebühr.

* dein begier.

12. Noch eins (das alles macht,) verleihe, daß dein erwähl't genadenkind, stets wach', im tod beständig seye, kein creatur mich überwind: du bist ja grösser, starker Held, als was sich mir entgegen stellt.

13. So segne mich denn, und behüte, o HERR! du einge segensquell: erquick mich, Herr! in deiner güt, dein antlitz leucht mir freudig hell: HERR! heb dein antlitz über mich, dein fried bleib in mir ewiglich.

435.